

# Erfolgreiches Ybbs-Bewirtschaftertreffen

## Visionen und Anregungen

Zu einer visionären Begegnung der Fischereibewirtschafter, der Wasserbauabteilungen, verschiedenster Naturschutzorganisationen sowie der Fischerverbände und Vertretern der Universität für Bodenkultur Wien wurde Ende November das Ybbs-Bewirtschaftertreffen.

Nach einem Aktivitätsüberblick des Vereins „Rettet die Ybbsäsche“ ging man etwa

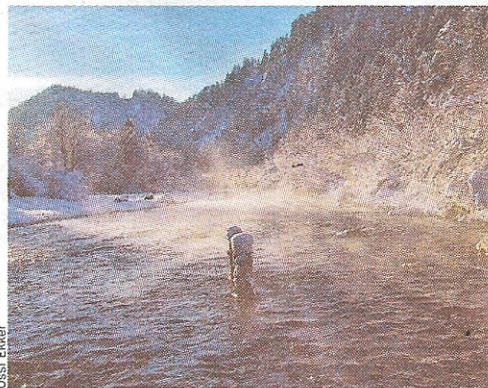


auf die Geschiebeproblematik und die Verschmutzung der Ybbs durch Müll ein.

Zwar würden laut den Verantwortlichen mit enormem Aufwand alljährlich Reinigungsaktionen an der Ybbs und ihren Zubringern durch Fischer, Naturschützer und Gemeinden abgehalten, dennoch würden nach wie vor bis zu 60m<sup>3</sup> Müll jährlich aus dem Fluss gezogen. Die Vereine als auch die Bewirtschafter fordern daher wirksame Maßnahmen einerseits zur Müllvermeidung, aber auch eine Mithilfe der Kraftwerksbetreiber. Müll, der sich in den Rechenanlagen sammelt, sollte fachgerecht entsorgt und nicht über die Staumauer in den Unterwasserbereich gekippt werden. Eine Änderung der Bescheide der Behörden wäre hier erstrebenswert.

## Lebensraumverbesserungen

Auch über die ersten Schritte in der Lebensraumverbesserung wurde berichtet. Denn drei von den durch die Vereine „Pro Ybbs“ und „Rettet die Ybbsäsche“ vorgeschlagene Re-



Ossi Elker

naturierungen im Großraum Amstetten werden innerhalb der nächsten Jahre im Rahmen eines EU-geförderten LIFE-Projekts umgesetzt, nämlich die Fischwanderhilfe beim Kraftwerk Greinsfurth, die Aufweitung der Ybbs bei Winklarn, sowie die Schaffung von Nebenarmen bei Hausmening. **◆DSH**

→Mehr im Internet: [www.ybbs-aesche.at](http://www.ybbs-aesche.at)